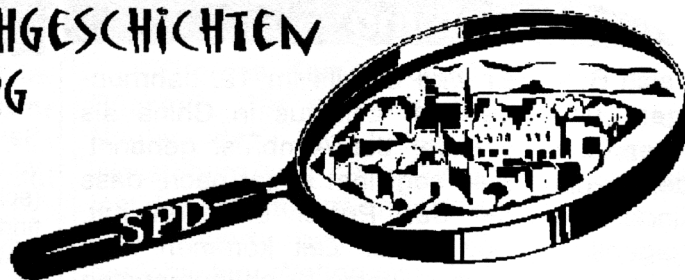


LACH- UND SACHGESCHICHTEN AUS WASSERBURG

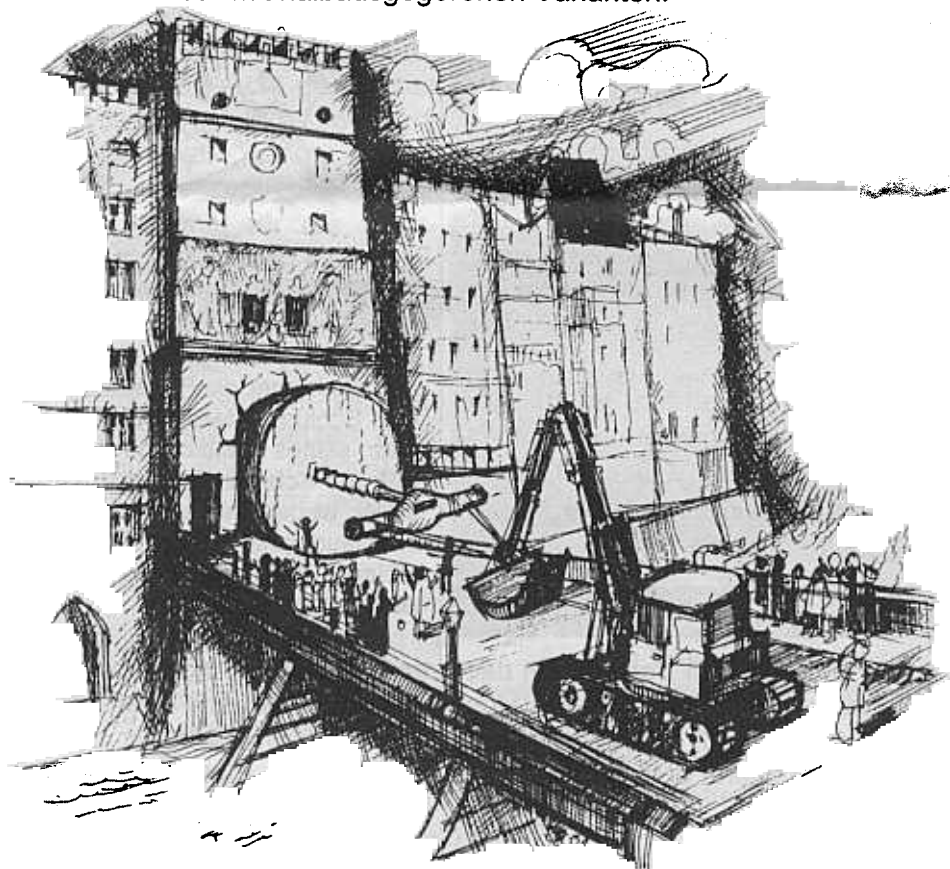


DAS OFFIZIELLE FASCHINGSORGAN DES SPD-ORTSVEREINS

Ausgabe 6/2001

Das Wasserburger Verkehrskonzept

Der Lupenredaktion ist es gelungen, die bisher geheimen Pläne der Stadtverwaltung für eine nachhaltige Verkehrsberuhigung in der Altstadt zu bekommen. Aus zuverlässiger Quelle erfuhren wir, dass der Bürgermeister vom ewigen Hin und Her die Nase voll hat und jetzt endlich Schluss sein soll mit halbausgegorenen Varianten.



Nachdem der Bürgermeister seinen langgehegten Traum nicht verwirklichen konnte, den Inn unter dem Gickerlberg durchzuleiten und in der Inn Schleife eine großzügige Stadtautobahn mit vielen Parkplätzen anzulegen, wird jetzt einfach zugestöpselt. Der innerstädtische Verkehr wird nur noch mit Fiakern erledigt, der Wasserburger Kern als Zone für betreutes Wohnen ausgewiesen.

Starke Sprüche

- **Hans Klinger:**
„Den Reitmehrern fehlt die Mai-baummentalität“.
- **Michael Kölbl:**
„Feind – Erzfeind – Parteifreund“
(nachdem bekannt wurde, dass ein Parteifreund dem Klobock Hermann (CSU) ein ganz faules Ei gelegt hat).
- **Thomas Kemme**
zur Hangsicherung auf der Burg: „Betonieren und grün anmalen“.
- **Andreas Roder**
„Umweltschutzaussitzungen“ Im Rahmen seines Umweltberichts am 21.12.
- **Thomas Kemme**
über Bürgermeister Dr. Geiger: „Der kann auch nicht alles, der Arme“.
- **Herrmann Klobock:**
„Es gibt kein Auto zuviel in der Altstadt“.

Ahnenforschung

Am 30.11. stritten sich Bürgermeister **Dr. Geiger** und Stadtrat **Fritz Armbruster** über die Frage, wann denn die Verelendung der Kinder in unserer Gesellschaft eigentlich ihren Ursprung nahm.

Armbrusters fundiertes Geschichtswissen und die Tatsache, dass er fast immer als erster den richtigen Gedanken gehabt hat (zumindest behauptet er dies immer wieder), veranlasste die Redaktion zu einer aufwendigen Recherche.

Es stellt sich dabei Erstaunliches, ja fast Sensationelles heraus: Fritz Armbruster taucht immer wieder in der Geschichte der Menschheit auf.

Er wird bereits im 12. Jahrhundert vor Christus in China als Erfinder der Armbrust genannt. Man sagt ihm sogar nach, dass er das Pulver erfunden hat. Aus dieser Zeit kommen wohl auch seine phänomenalen Kenntnisse über orientalische Teppiche. Auch an der Schlacht von Waterloo muss er teilgenommen haben. Auf einem berühmten Gemälde (zu besichtigen im Louvre) kann man ihn in der zweiten Reihe stehend ganz genau erkennen. Im 14. Jahrhundert trat er als Verfasser der Enzyklopädia Armbrustiensis auf, die später fälschlicherweise als Schedelsche Weltchronik bekannt wurde.

Striptease

Manche finden's langweilig, manchen ist es zu pomadig was das Saxophonquartett **SAXALOTT** so von sich gibt. Nur einige dorade (schwerhörige) SPD-Genossen finden's immer noch gut (weil **SAXALOTT** unplugged spielt und das gerade in den Frequenzen, die sie noch ohne Nebengeräusche und Pfeifen im Ohr hören können).

Wegen sinkender Nachfrage beschritt das Quartett neue Wege: Bei einem Auftritt in Babensham fesselten die vier Musiker die Zuhörer mit einem musikalischen Striptease: Nach jedem Stück wurde ein Kleidungsstück ausgezogen.

Die (weiblichen) Fans waren hin und weg. Alle blieben bis zum bitteren Ende. Sogar der herbeigeeilte Fotograf Alex Heck war derartig begeistert, dass er kein einziges brauchbares Foto zustande brachte.

... (Foto: Alex Heck)



Die Musiker reagierten auf diese neue Herausforderung sehr unterschiedlich: **Wolfgang Staudinger** war wie immer die Ruhe selbst – bis zum Schluss. **Stefan Schrag** wurde trotz seines Studio-Bodys nervös, **Helmut Schedel** blies viel Unsinn, da er wegen seiner Eitelkeit mehr mit Baucheinziehen beschäftigt war als mit Blasen. **Edi Lechner** spielte wie immer wunderbar.

Wiederholung des Konzertes am 01.04.01 im Kulturforum. (Auch das bayerische Fernsehen hat sich bereits angekündigt).

Hofberichterstattung

Bei seiner Amtseinführung als Vorsitzender des Fremdenverkehrsverein wurde **Andreas Ass** überschwänglich von der Wasserburger Zeitung gelobt. Da drängt sich natürlich der Verdacht auf, dass er vielleicht doch der Bürgermeisterkandidat der CSU werden sollte. Nachdem er selbst heftig dementierte, ging die Redaktion der Sache auf den Grund und fand nach langwierigen Recherchen Folgendes heraus:

Die Wasserburger Zeitung will ihn ins Rathaus loben, weil Herr Ass für enorme Absatzprobleme der Zeitung verantwortlich ist. Er ist durch seine Streetworker-Tätigkeit vor dem Geschäft immer aktueller und genauer informiert als die Redakteure und er erzählt jedem immer genau das, was der gerade hören will.

Auf den Hund gekommen

Die Kölbls sind auf den Hund gekommen. Dem Vernehmen nach geschah dies nicht ohne Hintergedanken: **Frau Kölbl** will den Hund so dressieren lassen, dass er ihren Gatten überall zuverlässig in der Stadt aufspürt und sicher nach Hause bringt, wenn er ihr abgeht.

Einladung

zum Traditionellen Aschermittwoch des SPD-Ortsvereins Wasserburg

Es spricht Kulturstatsminister Julian Nida-Rümelin

Aschermittwoch, Belaqua 18.00

Buchempfehlung

Die Stadt ist um einen Literaten reicher. **Manfred Gerer** hat einen spannenden Roman geschrieben. Der Titel lautet "Der mit den Schafen spricht". Neben einer wirklich fesselnden Story bietet das Buch auch tief-schürfende philosophische Ergüsse über das aufreibende Leben eines Wasserburger Geschäftsmannes, indem er auch seine Abneigung gegenüber den hiesigen Sozis unverblümt zum Ausdruck bringt.



Dem Vernehmen nach soll die Buchvorstellung jedoch nicht im Buchladen seiner Frau von-statten gehen, da er darauf besteht, sein Lieblingsschaf zu dieser Veranstaltung mitzunehmen. Frau Gerer, der eine abgrundtiefe Eifersucht gegenüber den Schafen nachgesagt wird, habe sich kategorisch geweigert, dies zu akzeptieren.

Der Termin für die Buchvorstellung steht noch nicht fest.

Seifenblase

Bürgermeister **Dr. Geiger** will endgültig berühmt werden. Er will sich dafür einsetzen, dass Wasserburg noch mindestens zwei zusätzliche Drogeriemärkte bekommt.

In der Stadtratssitzung begründete er seinen Plan mit dem Hinweis, dass sich ein Eintrag in das berühmte Guinness-Buch sehr positiv auf den Fremdenverkehr auswirken würde. "Stellen Sie sich vor", so der Bürgermeister, "es gibt wieder einmal eine Überschwemmung in der Altstadt, die ganze Innschleife wäre eine große Seifenblase!" Die weltweite Aufmerksamkeit wäre uns sicher.

Besuchen Sie die
SPD-Homepage
www.SPD-Wasserburg.de

Nageln

Thomas Kemme denkt an Rücktritt. Der ehemals beste Nagler des SPD-Ortsvereins Wasserburg erlitt beim Sommerfest des Ortsvereins empfindliche Niederlagen beim berühmt-berüchtigten Wettnageln. Sogar gegen die weiblichen Konkurrenten konnte er keinen überzeugenden Stich machen. Nicht das kleine Vermögen, das er dabei in den Sand setzte (mindestens 6,00 DM) sondern die Selbstachtung, die er dabei verlor, ging ihm so zu Herzen, dass er nachher gar nicht mehr am Fest teilnahm sondern zunehmend verbissen bis zum Ende alleine weitertrainierte.

Wenn Sie ihn also während des Jahres im Garten hämmern hören – erschrecken Sie nicht – er trainiert sicherlich für den nächsten Wettkampf, bei dem er die Hoheit über das Nagelbrett wieder zurückerobert will.

Das doppelte Lottchen

Geht es Ihnen nicht auch manchmal so, dass Sie in einer Person eine zweite zu erkennen glauben?

Haben Sie nicht auch schon mal gedacht, dass unser Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und der Kaiser Franz Beckenbauer eigentlich ein und die selbe Person sein müssten?

Auch in Wasserburg gibt es dieses Phänomen: Ich denke dabei nicht an die **Brüder Kronast**, die man besonders nach drei Bier nur mehr bedingt auseinanderhalten kann, sondern an Pfarrer **Dr. Schinagl** und seiner Seelenverwandtschaft zu unserem Verteidigungsminister Scharping. Bei den beiden liegt die Übereinstimmung weniger im Aussehen als vielmehr in ihrer sehr betulichen sprachlichen Ausdrucksweise und ihrem überschwänglichen Temperament.

Green Card

Da nicht nur die CSU massive Probleme hat, einen qualifizierten Gegenkandidaten zu **M. Kölbl** (SPD) zu finden, machten sich **Dr. J. Schuler** (Bürgerforum) und **C. Raig-Brezina** (Grüne), bekannt für überraschende Geistesblitze, gemeinsam auf den Weg nach Indien, um mittels Green Card geeignete BürgermeisterkandidatInnen zu finden.

Warum den beiden vor Ort die Einreise verwehrt wurde, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Auf alle Fälle mussten sie unverrichteter Dinge wieder heimfahren, woraufhin sich Judith Schuler aus Verzweiflung selbst für das "dankbare" Amt als Herausforderin des Bürgerforums opferte.

Ob C. Raig-Brezina ebenfalls als Bürgermeisterkandidatin antritt, hängt davon ab, ob sie in der Grünen-Hauptversammlung die nötige absolute Mehrheit von vier !!! Stimmen erreicht.

Fluch der Statistik

Bei der Vorstellung des WFV-Verkehrskonzept am 10.10. kamen **Manfred Gerer** und **Hermann Klobeck** zu dem Schluss, dass "Kein Auto zuviel in der Altstadt" sein kann. Sie begründeten ihre Schlussfolgerung mit erstaunlichem Zahlenmaterial: Von den zwischen 6.30 und 18.30 Uhr reinfahrenden Autos (8977 PKWs und 197 Busse) zogen sie dies und jenes ab und kamen dabei derartig in Fahrt, dass am Schluss fast ein negativer Wert rausgekommen wäre. Am Schluss blieben noch ganze 135 "Durchfahrer" übrig. Konsequenz: Wir brauchen noch ein zusätzliches Parkhaus. Der Vorschlag der CSU, den "verödeten Frauenplatz" dafür zu verwenden, stieß jedoch nur bei den anwesenden Geschäftsleuten auf Zustimmung.

Anzeigen & Vermischtes

Biete

Selbsternannter Sachverständiger mit gutem Draht zur Regierung wirbelt garantiert überall Staub auf.

C. Stechl ☎ 830567

Veranstaltungen

Hans Klinger

liest aus seinem neuen Buch

"Der Wasserburger Lausbub"

01.04., 20.00 Uhr

Paulaner Bräu

Sonstiges

Neu im Angebot!!!

Tofu-Lebenkäs

Tofu-Schnitzel

Tofu-Bratwürste

Metzgerei Maurer, Herrngasse

Wir verwenden nur Tofu

mit Herkunftsnachweis

Suche

**Passende Gewerbeflächen
für Drogeriemarkt gesucht**

Zuschriften unter Chiffre

10/02/1250

Erlebnisgastronomie!

Sie wollen den besonderen Kick erleben?

Lassen Sie sich mal von mir eine Nacht in meinem Lokal einsperren!

P. Fichter, Stechl Keller

Rottmoos

Ganz aktuell wurde der Redaktion noch die Nachricht zugespielt, dass Herr Zeiselmeier nach dem Druck der Öffentlichkeit darüber nachdenkt, an Stelle des Autohofs ein ganz anderes Wunschprojekt zu verwirklichen. Dem Vernehmen nach will er bei der nächsten Vollversammlung des TSV 1860 München gegen Präsident Wildmoser kandidieren, und dann vor den Toren Wasserburgs ein neues Stadion errichten.

Diese in einschlägigen Kreisen schon durchgesickerte Planung ist jedoch bereits auf heftigsten Widerstand gestoßen. Der nach eigenen Angaben vermehrte Teppichhändler Hermann K. aus W. wollte nämlich die ganze Straße nach Koblberg in eine Animiermeile umwandeln und sich damit sanieren. Rosmarie M. aus W. hat sich sogar schon einen Wohnwagen gekauft und mit Plüsch ausstatten lassen. War wohl eine Fehlinvestition.

Der CSU Ortsverband sucht dringend einen

Bürgermeisterkandidaten.

Er muss Mitglied im Wirtschaftsförderungsverband und anderen Vereinen sein, die SPD verachten und das Auto lieben.

CSU-Ortsverband ☎ 123456

Bitte melden Sie sich, sonst müssen wir doch noch den Michael Kölbl (SPD) unterstützen

Es stimmt nicht, dass

- Karl Königbauer, Chefredakteur der Wasserburger Zeitung, jeden Tag deshalb ins Fitness-Studio geht, damit er sich gegen das Weibsvolk in der Redaktion behaupten kann.
- Alex Heck letztes Jahr wegen eines Alt-Männer-Leidens im Krankenhaus war. Es war nachweislich eine Knieoperation.
- Peter Stenger nicht mehr beim Radfahren grüßt, nur weil es ihn dabei einmal vor lauter Nicken sauber geschmissen hat.
- Der Stadtkämmerer, Herr Brandl, im Frühjahr eine Abmagerungskur macht, nur weil ihn einmal während einer Stadtratssitzung der Bauch so gedrückt hat, dass er seine Hose etwas öffnen musste.
- Gerd Graedler diesmal nicht durch den Kakao gezogen wurde, nur weil er sich letztes Jahr so über den „Graedler Kaspar“ auf geregt hat.
- Elisabeth Fischer die Bürgermeisterkandidatin der CSU wird, nur weil die männlichen Mitglieder der CSU-Fraktion allesamt dazu zu feige sind.
- Ein Zuhörer im Stadtrat einmal gesagt hat, dass ihn die CSU-Fraktion an das Gebiss eines alten Mannes erinnere, bloß weil immer einige CSU-Räte fehlen und die anwesenden auch keinen Biss haben.

Ähnlichkeiten mit wahren Begebenheiten sind nicht beabsichtigt und rein zufällig. Ich hoffe, Sie haben Spaß bei der Lektüre.



Helmut Schedel

Falls Sie humorlos sind und sich dennoch beschweren wollen:
Auf der Burg 2, 83512 Wbg. Tel: 95485